

Ackerbau 77/2026

Frankfurt (Oder), den 08. Oktober 2026

Aktuelle Situation in Winterraps

Die **Winterrapsbestände** auf den Beobachtungsflächen sind unterschiedlich in der Entwicklung. Weitentwickelte befinden sich in BBCH 16-18, andere noch in BBCH 12-14. Der Zuflug des **Rapserrdflohkäfers** hält weiter an. Der Raps, der noch nicht BBCH 14 erreicht hat, muss unbedingt weiter auf Fraßschaden (> 10 % Lochfraß am Blatt) durch Erdflöhe kontrolliert werden. Das gilt auch für Rapsbestände mit auffällig kleinen Laubblättern. Erste Larven wurden in Blattstielen bonitiert.

Die Kontrollen der Gelbschalenfänge zum Rapserrdfloh sollten weiterhin durchgeführt werden.

Der gültige Bekämpfungsrichtwert (BRW) von > 50-75 Käfer/Gelbschale in 3 Wochen bzw. 3-5 Larven/Pflanze sollte unbedingt eingehalten werden. Eine vollständige Bekämpfung des Rapserrdflohs ist meist nicht möglich. Beachten Sie bei der Auswahl der Pyrethroide die vorgeschriebene Anwendungshäufigkeit. Für den Einsatz der Insektizide mit Notfallzulassung Minecto Gold oder Exirel (Wirkstoff Cyantraniliprole) ist es noch zu früh. Das Insektizid Carnadine (Wirkstoff Acetamiprid) ist mit 200 ml/ha ebenfalls gegen Erdflöhe (Wirkung nur gegen erstes Larvenstadium) zugelassen.

Beachten Sie auch alle Informationen in den Hinweisen 63 und 73/2026.

Aktuelle Ergebnisse der Gelbschalenfänge sind abrufbar unter:
<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/rapsmonitoring>

Schlagweise wurden erste Eier und Larven der **Kohlfliege** beobachtet. Eine direkte Bekämpfung der Kohlfliege ist nicht möglich. Der Starkbefall sollte bei mit Lumiposa gebeiztem Saatgut aber verhindert werden.

Es wurde weit verbreitet ein hoher **Blattlausbefall** (Grüne Pfirsichblattlaus und Mehliges Kohlblattlaus) festgestellt. Bedeutsam ist die Grüne Pfirsichblattlaus, sie gilt als Hauptüberträger des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV). Zwar hat der Virusbefall an Bedeutung verloren, doch verursachen die Läuse durch ihre intensive Saugtätigkeit weiterhin Pflanzenverluste. Insektizidmaßnahmen sind verbreitet erforderlich. Zugelassene Pyrethroide zeigen oft keine ausreichende Wirkung. Es sollte dann ein Insektizid mit dem Wirkstoff Flonicamid (z.B. Teppeki, Shoori, Alkazam 500 WG) eingesetzt werden.

Einige Rapsbestände werden aufgrund der Schädigung durch Rapserrdfloh und Blattläuse umgebrochen.

Beachten Sie beim Einsatz von Insektiziden alle Anwendungsbestimmungen, Auflagen, Indikationszulassungen, Bienenschutzbestimmungen u.v.m. Eine Tankmischung aus mehreren Insektiziden ist strikt abzulehnen.